

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Lebensnahes Schaffen

[urn:nbn:de:bsz:31-221310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221310)

# Lebensnahes Schaffen.

Gesunde Menschen, glückliches Volk, wachsendes Reich! Aus dieser Zielsetzung heraus haben die Forderungen und Maßnahmen, die seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus auf dem Gebiete des Gesundheits- und Fürsorgewesens einsetzen, eine grundlegende Wandlung erfahren. In steter Steigerung vollzieht sich ein gewaltiger Aufbau im Dienst am Volk, der unseren vollen Einsatz erfordert. Nicht erst dann, wenn der Mensch in wirtschaftliche und soziale Not gerät, soll die Hilfe einsetzen, auch der Gesunde bedarf der rechten Pflege und Leitung, damit seine Kräfte geweckt und voll entfaltet werden. Ein ganz neuer Begriff ist nunmehr in unser Denken eingegangen: Volkspflege!

Volkspflege ist vorbeugendes Helfen zum Wohle des einzelnen, zum Nutzen der Volksgemeinschaft. Ein lebensnaher Beruf mit neuartigen Forderungen hat sich damit unserer weiblichen Jugend eröffnet: Volkspflegerin! Die Aufgaben der Volkspflegerin gehen weit hinaus über den Pflichtenkreis der früheren Fürsorgerinnen und Wohlfahrtspflegerinnen, da das Arbeitsgebiet bedeutend umfassender geworden ist. Gerade in diesem sozialen Frauenberuf tritt neben der äußeren Hilfeleistung die seelische Beeinflussung des zu betreuenden Volksgenossen in den Vordergrund. Ueber die Beseitigung gegenwärtiger Not und Sorge hinaus gilt es, das Verantwortungsbewusstsein des Pflegebefohlenen und seinen Willen zur Selbsthilfe zu stählen und ihn in seinen guten Anlagen mit allen Mitteln zu fördern.

Die Wirkungsmöglichkeiten einer staatlich anerkannten Volkspflegerin sind sehr vielseitig, sei es in der NSB-Arbeit oder in der behördlichen Fürsorge. Außerdem wird ihr Einsatz gefordert im Reichsmütterdienst, in großen Industrieunternehmen als soziale Betriebsarbeiterin, in Arbeitsämtern als Arbeitsvermittlerin oder Berufsberaterin, in Fachbüchereien und Archiven. In der NS-Volkswohlfahrt wird sie vor allem als Fachkraft innerhalb der Aufgabengebiete der Familienhilfe (Hilfswerk „Mutter und Kind“) eingesetzt. Hier ist ihre Hauptaufgabe die Zusammenarbeit mit den Hilfsstellen „Mutter und Kind“ und die Anleitung der ehrenamtlichen Hilfskräfte. Auch in der Jugendhilfe der NSB findet die Volkspflegerin Verwendung.

Die praktische Sozialarbeit führt die Volkspflegerin in alle Kreise und Berufsschichten unseres Volkes hinein, bringt sie in enge Verbindung mit der Bevölkerung von Stadt und Land und verlangt ihre besondere Einstellung zu den verschiedensten Altersklassen, vom Säugling bis zur Greisin. Neben den rein menschlichen und charakter-



lichen Voraussetzungen, die diese Tätigkeit erfordert, muß die Volkspflegerin über gründliche praktische und theoretische Kenntnisse verfügen, die ihr in zweijähriger Ausbildungszeit in den sozialen Frauenschulen der NS-Volkswohlfahrt, in den Einrichtungen der NSB und der behördlichen Fürsorge vermittelt werden. Vorbedingung für den Beruf der Volkspflegerin ist der Nachweis einer gründlichen Vorbildung auf hauswirtschaftlichem und pflegerischem Gebiet, aber auch eine anderweitige vierjährige Berufstätigkeit kann als Vorbildung gewertet werden. Weitere Bedingungen sind: Vollendetes 20. Lebensjahr, arische Abstammung und eine hinreichende Allgemeinbildung. Die Kosten der Ausbildung betragen einschließlich Wohnung und Verpflegung 70—90 RM monatlich, jedoch können auf Antrag Erleichterungen gewährt werden.

Helfen und Führen kennzeichnen das lebensnahe Schaffen der Volkspflegerin. Im Geiste einer neuen Zeit sind unseren Frauen berufliche Aufgaben gestellt, die ganz ihrer Bestimmung entsprechen: Hüterin deutscher Art zu sein! (Nähere Auskünfte über Ausbildungslehrgänge, Aufnahme, Kosten usw. erteilen: Gauleitung der NSDAP — Amt für Volkswohlfahrt — Karlsruhe, Baumeisterstraße 8, und die Soziale Frauenschule, Mannheim, Schloßgarten.)  
L. Hensel.